

[s.n.]

Autor(en): **Stauber, Jules**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **106 (1980)**

Heft 49

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Anekdoten-Cocktail

Ein italienischer Abgeordneter sagte zu einem Freund:

«Schon als Kind war ich entschlossen, Abgeordneter zu werden oder gar nichts.»

Worauf der Freund erwiderte: «Und beides hast du erreicht!»

*

Ein Farmer kommt zum erstenmal in eine grosse Stadt und sieht in einer Auslage ein Pyjama.

«Wozu ist das gut?» fragt er.

Der Verkäufer erklärt ihm:

«Das ist ein Pyjama; das ziehen Sie in der Nacht an.»

Worauf der Farmer verwundert meint:

«Wozu? Nachts gehe ich ja nicht aus. Da liege ich in meinem Bett.»

*

Der Nordpolforscher zeigt auf das Eisbärenfell.

«Das war mein schwerster Kampf. Es ging buchstäblich um Leben und Tod – er oder ich!»

Eine Dame: «Sich vorzustellen, dass sonst Sie hier als Diwandecke lägen!»

*

In einer römischen Klinik hat Professor Bastianelli seine Schüler um das Bett eines interessanten Falles versammelt. Der Kranke erwacht aus dem Delirium, sieht die vielen Gesichter und fragt:

«Wer sind denn all diese Trottel?»

Worauf Professor Bastianelli meint:

«Sehen Sie, meine Herren, der

Zustand des Kranken hat sich entschieden gebessert. Er hat Sie erkannt.»

*

Der italienische Psychiater Roncati war einer der ersten Irrenärzte, die alle grausamen Kuren an den Kranken zu zerstreuen, beschäftigte er sie als Schreiber, als Aufseher und auch als Führer der Fremden, die, sehr zum Aerger des Professors, häufig das Irrenhaus besuchten. Eines Tages erschien ein ausländisches Ehepaar; der Mann, der sie führte, war lebenswürdig und geschickt und wusste alle gewünschten Auskünfte zu geben. Sie kamen an einem Patienten vorbei, der segnend die Hand erhob.

«Achten Sie nicht darauf», sagte der Führer zu den Gästen. «Er hält sich nämlich für den lieben Gott. Und der liebe Gott bin natürlich ich selber.»

*

Der Herzog von Guise wusste, dass seine Frau eine Beziehung zu einem jungen Hofherrn hatte. Doch eines Tages erfuhr er, dass noch eine zweite Liaison zwischen ihr und einem andern Herrn im Gange war.

Als er den jungen Hofherrn im Louvre traf, nahm er ihn unter dem Arm und sagte:

«Mein lieber Freund, ich glaube, meine Frau betrügt uns!»

*

In Kanada, in einem verlorenen Nest, tankt ein Automobilist.

«Sie sind der Letzte, der noch Benzin zum alten Preis bekommt», sagt der Garagist.

Der Automobilist ist sehr stolz, bis der Garagist hinzufügt:

«Ja, in fünf Minuten werden die Preise um fünf Cent herabgesetzt.»



George Bernard Shaw:
Ein Dompteur ist ein Mensch, der im Raubtierkäfig vor den Menschen sicher ist.

Nebelspalter 

Impressum

Redaktion:
 Franz Mächler, 9400 Rorschach
 Telefon 071/41 43 43
 Redaktioneller Mitarbeiter: Bruno Knobel
 Redaktion Frauenseite: Ilse Frank

Abonnementspreise Schweiz:
 3 Monate Fr. 21.–
 6 Monate Fr. 39.–, 12 Monate Fr. 68.–

Abonnementspreise Europa*:
 6 Monate Fr. 54.–, 12 Monate Fr. 96.–

Abonnementspreise Übersee*:
 6 Monate Fr. 64.–, 12 Monate Fr. 116.–
 * Luftpostpreise auf Anfrage

Einzelnummer Fr. 2.–
 Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine Abbestellung nicht erfolgt.

Postcheck St. Gallen 90-326
 Abonnements nehmen alle Postbüros, Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen. Tel. 071/41 43 43

Der Nebelspalter erscheint jeden Dienstag
 Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur retourniert, wenn Rückporto beiliegt.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet

Verlag, Druck und Administration:
 E. Löpfe-Benz AG, Graphische Anstalt,
 9400 Rorschach
 Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

Insertaten-Annahme
 Insertaten-Regie:
 Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61
 8942 Oberrieden, Telefon 01/720 15 66

Insertaten-Abteilung:
 Hans Schöbi, Signalstrasse 7
 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 44
 und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise: Nach Tarif 1980/1

Insertaten-Annahmeschluss
 ein- und zweifarbige Inserate:
 15 Tage vor Erscheinen
 vierfarbige Inserate:
 4 Wochen vor Erscheinen

 SCHWEIZER PAPIER



In der nächsten Nummer:

Was schenken?

Der Nebi weiss immer Rat!
 Selber gemachte Geschenke machen mehr Freude.
 Peter Hürzeler gibt Ihnen wertvolle Anregungen.